

# Nachwuchs von morgen sichern

Lilienthaler Firma Nabertherm empfing 15 Schüler im Rahmen der IHK-Kampagne MINT

HEIKO BOSSE

**LILIENTHAL** Beim Lilienthaler Industrieofen-Hersteller Nabertherm weiß man sich in einer vergleichsweise komfortablen Situation, was den allseits gefürchteten Fachkräftemangel angeht. „Unser Glück ist, dass wir hier in Lilienthal in gewisser Weise ein Monopol haben. Wer einen technischen Beruf erlernen möchte, der kommt schnell auf Nabertherm“, sagt Oliver Stiering, im Unternehmen auch zuständig für die Ausbildung der Mechatroniker.

Dennoch sei es von nicht zu unterschätzender Bedeutung, auch als Betrieb frühzeitig den Kontakt zu jungen Leuten zu suchen und zu intensivieren. „Wir bieten beispielsweise regelmäßig Praktika an und empfangen Schüler zum jährlichen Zukunftstag, damit sie ins Berufsleben hineinschnuppern können“, erklärt Stiering.

Und so war man bei Nabertherm auch gern bereit, an der von Januar bis Juni laufenden Kampagne MINT der Industrie- und Handelskammer (IHK) Städte teilzunehmen (wir berichteten). MINT steht dabei für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und soll all jene Schüler der achten und neunten Jahrgänge ansprechen, die besonderes Interesse an Naturwissenschaft und Technik haben. Teilnehmende Unternehmen gewähren ihnen dann jeweils einen Tag lang nähere Einblicke in ihre tägliche Arbeit. „Aus solchen Pro-



Nabertherm-Ausbilder Oliver Stiering schaute den Schülern Jörn Heiko Angerer und Tim Stelljes (von links) von der KGS Hambergen am Dienstag beim Bauen eines kleinen Elektroantriebs über die Schulter.  
Foto: Bosse

jekten sind durchaus schon Kontakte entstanden, die später zu einer Ausbildung in unserem Haus geführt haben“, beschreibt Oliver Stiering den Nutzen des beiderseitigen Engagements.

Am Dienstag konnte er insgesamt 15 Acht- und Neuntklässler aus Schulen in den Landkreisen Osterholz und Rotenburg bei Nabertherm begrüßen. Nach einer kurzen Einweisung, beispielsweise was Sicherheit und Arbeitsschutz angeht, ging es zunächst auf einen Rundgang durch den Betrieb – hier wur-

de emsig geschweißt, dort das Versandlager auf Vordermann gebracht.

Highlight für die Jugendlichen war schließlich das Bauen eines kleinen Elektroantriebs. Dabei galt es, mittels Kupferdraht eine akkurate Spule zu wickeln, die später per Batterie mit Strom versorgt werden sollte. „Wenn Strom durch einen solchen Draht fließt, entsteht um ihn herum ein Magnetfeld, das wir mithilfe eines weiteren Magneten dann nutzen können, um die Spule rotieren zu lassen“, erläuterte Oliver Stiering

das Vorhaben.

Auch Tim Stelljes und Jörn Heiko Angerer von der KGS Hambergen wickelten, was das Zeug hielt. „Unsere Lehrerin hatte uns gefragt, ob das Projekt etwas für uns wäre. Dann haben wir Formulare ausgefüllt und wurden für die Teilnahme ausgewählt“, freute sich Tim Stelljes. „Im Unterricht behandelt man solche Themen auch schonmal, aber das hier geht dann noch einen Schritt weiter“, zeigte sich der 13-Jährige zufrieden über den spannenden Tag bei Nabertherm.